

106. Tagung in Essen

Samstag, 7. Oktober 2017

Vormittagsprogramm

fotografiert von Andreas Jung und Georg von Humboldt-Dachroeden
und zusammengestellt von
Georg von Humboldt-Dachroeden









Reinhard Paß, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Essen,
Essen – eine Stadt im Strukturwandel

Essen – Eine Stadt im Strukturwandel

5. Ein kurzer Blick zurück – Nach Kohle und Stahl

W. Nieswandt (OB 1956-1969): Essen soll nicht mehr die „Stadt der Henkelmänner“ sondern die „Stadt der Aktentaschen“ sein.

- 1958 Essen wird Sitz des neugegründeten Ruhrbistums
- 1965 Bundesgartenschau
- 1972 Gründung Gesamthochschule – Universität Essen
- 1974 Ratsbeschluss „Grüne 14“ zur Aufwertung Essener Norden
- 1988 Eröffnung Neues Opernhaus, Aalto
- 1989/99 Internationale Bauausstellung Emscherpark (IBA)
- 2001 Zeche und Kokerei Zollverein werden UNESCO Weltkulturerbe
- 2004 Wiedereröffnung Saalbau als Philharmonie Essen
- 2010 Entwicklung Kruppgürtel – ThyssenKrupp Campus und Krupp-Park
- 2010 Kulturhauptstadt Europas
- 2017 Grüne Hauptstadt Europas

106. Tagung der HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

für WISSENSCHAFT, KUNST UND BILDUNG E.V.

Reinhard Paß

Oberbürgermeister a.D.

Reinhard Paß, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Essen,
Essen – eine Stadt im Strukturwandel



Reinhard Paß, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Essen,
Essen – eine Stadt im Strukturwandel



Zum Dank einen [Wilhelm von] Humboldt-Wein



Hans-Jürgen Best, Stadtdirektor der Stadt Essen:
Regional-Entwicklung und Entwicklung im Ruhrgebiet.

Essen - Welterbe Zollverein | Rem Koolhaas: Masterplan



2000



Hans-Jürgen Best, Stadtdirektor der Stadt Essen:
Regional-Entwicklung und Entwicklung im Ruhrgebiet.



Zum Dank einen [Wilhelm von] Humboldt-Wein



Dr. Arndt Neuhaus, *Strukturwandel im Energiemarkt*

Ausgangslage Anfang der 90er Jahre

Beispiel Strommarkt: Arbeitsbereiche der Elektrizitätsverbundunternehmen



- | | |
|----------------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Badenwerk AG | 6 PrussenElektra AG |
| 2 Bayernwerk AG | 7 RWE Energie AG |
| 3 Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG | 8 VEW Energie AG |
| 4 Energie-Versorgung Schwaben AG | 9 VEAG Vereinigte Energiewerke AG |
| 5 Hamburgische Electricitäts-Werke AG | |

- Demarkation und Gebietsmonopole
- Vertikale Integration (Erzeugung, Transport, Verteilung)
- Starke Konzentration auf wenige Unternehmen
- Enge Kapitalverflechtungen mit ca. 900 Letztverteilern
- Staatliche Preis- und Investitionsaufsicht
- Starke Stellung der EVUs in der deutschen Wirtschaft
- Hohe Cashflows und solide Bilanzen

Quelle: Deutsche Verbundgesellschaft (DVG)

Fazit

- Der Strukturwandel in der Energiewirtschaft seit den 90er Jahren durch politisch - regulatorische Vorgaben getrieben
- Ab 2005 kommen technologische Treiber insb. bei erneuerbaren Energien und neue Wettbewerber dazu
- Die Unternehmen der Energiewirtschaft haben überwiegend auf externe Treiber (zu) langsam reagiert
- Trotzdem gelang ihnen aufgrund ihrer Markt- und Wettbewerbsposition oft die Anpassung an den Strukturwandel
- Innovationskraft, Flexibilität und Veränderungsgeschwindigkeit werden zukünftig Erfolgsfaktoren



Dr. Arndt Neuhaus mit Sohn



